

Ich habe Gelegenheit gehabt, in Amerika sowohl in Gymnasien als Universitäten amerikanische Geschichte zu lehren. Ich glaube daher, meine Landsleute zu kennen. Es scheint mir eine Pflicht, gewisse Probleme und Schlußfolgerungen unsern *republikanischen Kameraden in der Schweiz* zu unterbreiten. Sie teilen unsere demokratischen Prinzipien und fußen auf republikanischen Einrichtungen. Wer unter solchen Schwierigkeiten inmitten des Weltkampfes lebt und unter dessen Folgen leidet, wie die Schweiz, hat das Recht, zu verlangen, daß Bürger kriegführender Länder, die in die Schweiz kommen, eine aufrichtige Sprache reden. Nichts wäre gefährlicher, als sich Illusionen hinzugeben. England, Frankreich, Italien und Amerika werden die Waffen nicht niederlegen, bevor sie einen unbestrittenen Sieg davongetragen. Man darf nicht vergessen, daß besonders die Länder, welche außerhalb des europäischen Kontinents liegen, den Krieg unbegrenzt fortführen können. Amerika ist dabei, eine Flotte zu bauen, die der englischen gleichkommen wird. Unsere Einigkeit mit den Verbündeten ist eine vollkommene. Es wird auf den Weltmeeren keine deutsche Flagge wehen, so lange sich Deutschland nicht den internationalen Gesetzen fügt. Kein unglückliches Kriegsereignis der Alliierten auf dem europäischen Kontinente könnte dem Kriege Englands, der Vereinigten Staaten, der Südamerikaner, Japaner und Chinesen gegen Deutschland ein Ende machen. Das einzige, was das Ende des Weltkrieges beschleunigen könnte, wäre die *Umwandlung Deutschlands in eine aufrichtige Demokratie*, die eine sichere Gewähr für ein *friedliches Zusammenleben* der Völker gäbe.

Dies alles sind Tatsachen, mit denen gerechnet werden muß.